

**Kabinett für sentimentale Trivalliteratur**

**Stifterin Lotte Ravicini-Tschumi**

# **Jahresbericht 2010**

Kabinett für sentimentale Trivalliteratur – Klosterplatz 7 – Solothurn  
[www.trivalliteratur.ch](http://www.trivalliteratur.ch)

Der Blick in die Gartenlaube-Ausgabe von 1867 lohnt, wenn man das Anliegen Ernst Keils, aber auch seinen Erfolg verstehen will. Allein die Auswahl der Personen der Zeitgeschichte, über die berichtet wird, ist bemerkenswert. Zum einen erfahren die Autoren Heinrich Zschokke, Hoffmann von Fallersleben, Karl Musäus und Paul Heyse sowie der Franzose Victor Hugo und der Amerikaner Washington Irving Aufmerksamkeit; zum anderen werden die Politiker Ferdinand Lassalle, Abraham Lincoln und Benito Juárez als aufrechte Demokraten gewürdigt. Dass die Zeitschrift von den Verfechtern des Vormärz und der demokratischen Revolution getragen wird, kann sie kaum hinter der Harmlosigkeit des Gartenhäuschens und seinem Idyll verbergen. Im untersuchten Jahrgang wird regelmässig über Ferdinand Freiligrath berichtet, der nach 20 Jahren aus dem englischen Exil nach Deutschland zurückgekehrt war und sich nun in einer schlimmen pekuniären Situation befindet. Spendenaufrufe sollen ihm und seiner Familie aus der Notlage helfen, die ergiebigen Dotationen erfolgen bis Jahresende, die Spender werden namentlich genannt. Der Kulturhistoriker und Autor Johannes Scherr wird in seiner Rolle als Mitstreiter der Demokratiebewegungen der Achtundvierziger gewürdigt. Der anonyme Verfasser des Artikels kommentiert dieses Scheitern der Ideale der Paulskirche elegisch. Ein interessantes Detail in diesem Artikel bekräftigt die These, dass eine Latenz der Steuerung von vermeintlichen Geschlechterinteressen sichtbar ist: Das Äussere Scherrs wird eingehend beschrieben und durch eine Illustration aus seiner Zürcher Zeit unterstützt.

Sehr viele der in diesem Textabschnitt genannten Autoren sind im Kabinett vertreten. Besonders interessant für die Schweiz: Johannes Scherr mit seiner Frau Marie Susanne Kübler.

*Aus der Biographie „Die Bestsellerautorin Marlitt – Meine Geisteskinder“ von Cornelia Hobohm, Sutton-Verlag, Erfurt 2010*

## Die Stiftung in Zahlen

Ausstellungsfläche	87 m <sup>2</sup>
Bücher	2'977 (2010: Zunahme 96)
Besucher	318

## Der Stiftungsrat

An der Stiftungsratssitzung vom 4. Mai 2009 wurden folgende Stiftungsräte für die Amtsperiode 2009-2013 wieder gewählt: Jürg Allemann, Nina Allemann, Andreas Gunzinger, Gisela Ravicini und Max Wild. Peter Probst wurde zum Stiftungsratspräsidenten gewählt und zum Vizepräsidenten des Stiftungsrats Max Wild. Mit der Protokollführung wurde erneut Nina Allemann betraut.

Somit besteht der Stiftungsrat wie folgt:

- Jürg Allemann (bis 2013)
- Nina Allemann (bis 2013) **Protokoll**
- Peter Gisiger (bis 2012)
- Andreas Gunzinger (bis 2013) **Finanzen**
- Peter Probst (bis 2013) **Präsident**
- Gisela Ravicini (bis 2013)
- Lotte Ravicini, Stifterin
- Max Wild (bis 2013) **Vizepräsident**
- Helmuth Zipperlen (bis 2012)

## Schwerpunkte aus der Agenda der Stiftung

13.-16. Mai 2010: Literaturtage. Sehr bewährt hatte sich die Mithilfe von Kantonsschülern bei der Aufsicht. Trotz den Prophezeiungen – keine Leute – kamen viele Interessierte zu den Führungen.

27. Mai 2010: Schulbesuch von Lotte Ravicini in der 2. Primarklasse von Adligenswil. Thema waren die gebrochenen Schriften. Lotte Ravicini erklärte den Schülern die Unterschiede zwischen den verschiedenen Arten der Fraktur.

4.-6. Juni 2010: Besuch in Arnstadt: Eine stattliche Anzahl von 9 Personen besuchte Arnstadt in Thüringen. Untergebracht war die Delegation aus Solothurn in der „Goldenen Henne“, in einem der ältesten Gasthäuser Deutschlands. Hans-Joachim König hatte

zusammen mit der IG-Marlitt ein interessantes Programm zusammengestellt. Mit im Gepäck hatte die Delegation aus Solothurn eine Grussadresse von Stadtpräsident Kurt Fluri.

Die Gastfreundschaft der IG-Marlitt und die zwei Begegnungen mit dem Bürgermeister von Arnstadt, Hans-Christian Köllmer, hatten die Solothurner Delegation tief beeindruckt. Das Programm für die drei Tage war reich befrachtet und die Zeit verging wie im Fluge. Die Presse in Arnstadt berichtete ausführlich über den Besuch des „Kabinetts“ und auch die Solothurner Presse erwähnte die Reise.

Ein herzliches Dankeschön nach Arnstadt. Und ein ebenso herzliches Dankeschön an Pietro Ravicini, der die Bahnreise nach Arnstadt finanziert und organisiert hat.

10. Juli 2010: Workshop an der Universität Bern, Institut für Germanistik von Dr. Jesko Reiling. Das 19. Jahrhundert und seine Helden. Zum Abschluss des Workshops wurde das Kabinett besucht.

17. August 2010: Besuch von Alt-Regierungsrat Dr. Max Egger. blätten durch Marie-Christine Egger und Helmuth Zipperlen.

17./18. August 2010: Klosterplatzfest mit zwei Führungen und Präsentation von Dou

8.-22. November 2010: Tourismus-Schaufenster mit Illustrationen von Lisa Wenger, zur Verfügung gestellt durch das Ehepaar Kupper aus Basel und gestaltet durch Cecile Eggenschwiler und Madeleine Schmutz.

### ***Grössere Arbeiten***

Im Sommer 2010 wurde der gesamte Katalog auf unsere Homepage aufgeschaltet und ist seither auf diesem Weg abrufbar.

Im Herbst wurde die Oral History „Kunst und Kitsch in einem kleinen Kabinett“, die die Entstehung des Kabinetts nachvollzieht, zur Druckreife gebracht. Seither werden öffentliche und private Sponsoren gesucht, die die Herausgabe des Werks unterstützen sollen.

## **Führungen**

Die öffentlichen Führungen jeweils am 7. des Monats um 19 Uhr wurden von den folgenden Personen durchgeführt:

Januar	5 Personen H. Grolimund
Februar	2 Personen V. Keller
März	Keine Führung
April	5 Personen M. Egger
Mai	Keine Führung
Juni	4 Personen M. Egger

Juli	Keine Führung
August	Keine Führung
September	4 Personen V. Keller
Oktober	2 Personen H. Grolimund
November	3 Personen M. Egger
Dezember	Keine Führung

Führungen für Gruppen und Personen:

Bibliothekskommission Pfäffikon  
 Buchhändlerinnen  
 Evangelischer Frauenbund, Zürich  
 Frauen für den Frieden  
 Geburtstagsfeier  
 Golf Wilihof  
 Hochzeit  
 Horizonte, Weihnachtsführung der reformierten Kirche  
 Klassenzusammenkunft  
 Kulturfilmgemeinde  
 Kulturgruppen  
 Lesegruppe aus Rafz  
 Lesekreis Tafers  
 Lyceum Club  
 Pensionierte Lehrkräfte  
 Seniorengruppe der Kirchgemeinde Pratteln  
 Stadtführende Solothurn  
 Tierarzt von Büren mit Gruppe aus der Praxis  
 Verein KJM Bern Freiburg  
 Universität Bern, Institut für Germanistik, Dr. Jesko Reiling

Im Januar und Februar waren im Rahmen der Poesiealben-Ausstellung von Beatrice Kunz 16 mal verschiedene Interessengruppen im Kabinett und haben so die sonst ruhigere Zeit zwischen Januar und Februar belebt.

## Salon am Sonntag

- Am 14. November führte Helmuth Zipperlen 17 Personen in den neuen Effi Briest-Film von Hermine Huntgeburth ein. Kein eigentlicher Salon, aber an einem Sonntag.
- Am 21. März grosser Publikumserfolg mit reger Diskussion. Der Groschenroman-Vortrag von Dieter Walter, Autor aus Augsburg. Er schreibt selber Groschenromane um sein Einkommen aufzubessern und ist daneben aber auch Autor von „seriösen“ Publikationen wie z.B. das gut recherchierte Werk: Goethes Hinrichtung.

- Am 14. November las Verena Keller aus dem Roman „Der Kraft-Mayr“ von Ernst von Wolzogen

## Wichtigste Bücher-Anschaffungen und Schenkungen 2008

Einen herzlichen Dank an Frau Cecile Eggenschwiler für die sorgfältige Katalogisierung. Frau Verena Jehle hat auch im vergangenen Jahr wieder subtile Wiederinstandsetzungen lädiierter Bücher vorgenommen.

### **Neuanschaffungen bis Ende 2010**

Auswahl aus 100 Titeln

#### **Wichtigste Bücher:**

Das Pfarrhaus am Rhein  
R. Linden

Der Burgunderzug  
Maria von Berg  
Spender: Michael Graebner, Arisdorf

Der goldene Schnitt: Zuschneiden für die Hausschneiderei  
Hrsg. Algensberger

Die Bestsellerautorin Marlitt  
Cornelia Hobohm

Die deutschen Schriftstellerinnen des neunzehnten Jahrhunderts  
C. W. Schindel

Die Struktur der modernen Literatur  
Mario Andreotti

Für junge Mütter  
Dr. med. Fischer

Gartenlaube-Sammelband 1867

Goethes Hinrichtung  
Viktor Glass

Hausfrau, Mutter, Gattin  
Helene Mühlstein

Kleine Geschichten des deutschen Feuilletonromans  
Norbert Bachleitner

Ludwig Ganghofer im Wettersteingebirge bei Leutasch und Mittenwald  
Emil Karl Braitto

Luftzug hinter Samtportieren  
Erika Dingeldey

Ohrfeige, Duell und Ehrenmord  
Winifried Speitkamp

Soie pirate (Band 1 und 2 über Abraham)  
Hrsg. Schweiz. Nationalmuseum Zürich

Ueber Land und Meer  
(mehrere Bände dieser einst wohlbekannten Zeitschrift)  
Spender: Dr. Emanuel Stöcklin, Meisberg

Vorwärts  
Lina Bögli

Es wurden 96 Neuanschaffungen gezählt, was insofern trügerisch ist, weil die Stifterin beim privaten Umzug etliche Werke einfach dem „Kabinett“ übergab. Wichtigste, d.h. „echte“ Neuanschaffungen sind oben aufgeführt. Bei den 96 handelt es sich auch um Schenkungen, z.B. von den Ravicini-Töchtern Nina und Gisela, von Angelica Schorre, von der IG Marlitt in Arnstadt, von Prof. Dr. Bernd Hörning (immer wieder Arnstadt-Information), von unserem Stadtpräsidenten Kurt Fluri aus dem Nachlass seiner Mutter sowie von zahlreichen anderen Wohlwollenden.

*Autograph*

Brief mit Unterschrift von Ernst Keil – 20. April 1871. Hier geht es um einen „Leider-Brief“ des Redaktors der „Gartenlaube“ an einen Autor (Absage).

## **Medienkontakte**

### **Presse + Medien bis Ende 2010**

10 Artikel wurden von Lotte Ravicini (verschiedene Organe) publiziert, z.B. „Das Sticktüchlein der Renette Holle“ (tForumt) oder „Poetisches und Politisches“ (Freisinn), ausserdem nahmen der „Anzeiger“ sowie vor allem der „Alpenhorn-Kalender“ BE, Emmental und CH in allen drei Ausgaben Beiträge auf – so „Bibliomanie und Bücherüberfluss“. Für „Wirklich berühmt ist nur der Joggeli“ im „Alpenhorn-Kalender“ zeichnen R. und V. Kupper.

„Urgrossmutter's Fernseh-Soap spielte im Forsthaus“: für die SZ eine Zusammenarbeit von Fränzi Rütli-Saner und Helmuth Zipperlen. Dieser verfasste seinerseits etliche Beiträge im Zusammenhang mit dem „Salon am Sonntag“.

H. J. König äusserte sich durch das „Arnstädter-Stadtecho“ ausführlich zum Besuch der Solothurner in Arnstadt und über das Presse-Echo in Schweizer Print-Medien: Nr. 123/2010.

Siehe auch: Schwerpunkte aus der Agenda

## Kabinett-Info

Im Berichtsjahr wurden 4 von Peter Gisiger verfasste Kabinett-Infos an alle Mitarbeitenden und die Jury der Ravicini-Stiftung versandt. Sie enthalten Informationen über den Kabinetts-Betrieb, die von allgemeinem Interesse sind.

## Internet

Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
3'021	4'259	8017	29256	2.00 GB

## Ausblicke

Die Universität Bern, Dr. Jesko Reiling, will mit den Studierenden des Instituts für Germanistik im Kabinett eine Ausstellung zum Thema „Aschenbrödel und Dollarprinz“ organisieren. Das Werk ist in Bibliotheken kaum erhältlich. Das Kabinett konnte nun ein Exemplar erwerben und stellte die Rarität dem Institut für Germanistik zur Verfügung.

Für den November 2011 ist in Zusammenarbeit mit der IG-Marlitt in Arnstadt ein Schaufenster am Kronenplatz geplant (Solothurn Tourismus).

Ausser den Kontakten mit der IG-Marlitt pflegt die Stiftung auch gute Kontakte mit dem Hedwig Courths Mahler-Archiv in Nebra (Frau Roswitha Hartmann).

An der Verleihung des Ravicini-Preises arbeitet eine aus sieben Personen bestehende Jury. Eingabeschluss für den erstens Preis ist Ende 2011. Der erste Preis wird im Jahre 2012 vergeben. Reglement und Flyer sind unter [www.trivialliteratur.ch](http://www.trivialliteratur.ch) aufgeschaltet.



## Aus dem Stiftungsrat

Es wurden drei ordentliche Sitzungen abgehalten (8.3.10, 2.9.10 und 29.11.10). Die geplante Sitzung vom 22. September wurde wegen des zu grossen Arbeitsdrucks abgesagt.

Wichtige Geschäfte waren:

- Installation einer neuen EDV-Plattform
- Beschluss über die Veröffentlichung der Oral-History und die Suche nach Sponsoren
- Genehmigung der Statuten des Ravicini-Preises durch den Stiftungsrat
- Reise nach Arnstadt
- Aufschaltung des Kataloges auf die Homepage.

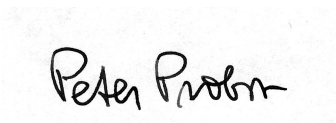
## Rechnung und Revisionsbericht

Einzelheiten können dem Jahresbericht Finanzen 2010, der Erfolgsrechnung und der Bilanz entnommen werden.

Genehmigt vom Stiftungsrat im Juli 2011

Der Stiftungsratspräsident

Die Aktuarin



Peter Probst

Nina Allemann-Ravicini